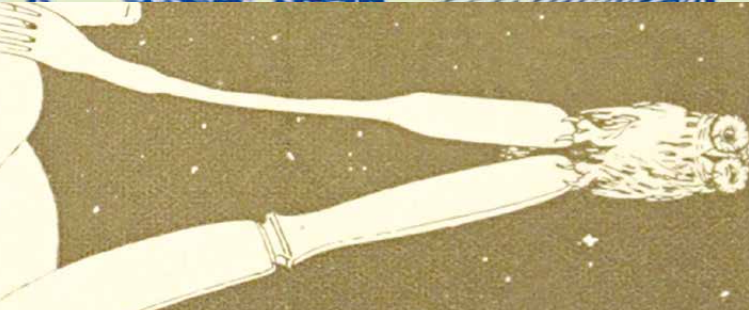


WEITERBILDUNGSZENTRUM
der Freien Universität Berlin



BIBLIOTHEKARISCHE PROVENIENZFORSCHUNG

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR
PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

24. APRIL – 30. JUNI 2023

IN BERLIN

Freie Universität  Berlin

VERANSTALTER

Freie Universität Berlin

KOOPERATIONSPARTNER

- Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv), Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung
- Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
- Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
- Zentral- und Landesbibliothek Berlin
- Akademie der Künste, Berlin

ZEITRAUM

24. April – 30. Juni 2023

BIBLIOTHEKARISCHE PROVENIENZFORSCHUNG

WEITERBILDUNGSPROGRAMM

ZUR PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

INHALT

GRUSSWORT	5
------------------	----------

VORWORT	6
----------------	----------

PROGRAMMAUFBAU: ZIELE UND METHODIK	8
---	----------

MODULE	10
---------------	-----------

Modul I: Grundlagen der bibliothekarischen Provenienzforschung / NS-Raubgut, Bodenreform und DDR-Unrecht – Praxisbeispiele aus der Staatsbibliothek zu Berlin	10
---	----

Modul II: Provenienzerschließung, Datenmodelle und Rechercheinstrumente / Archivalische Quellen zu NS-Raubgut und Praxisbeispiele aus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin	12
--	----

Modul III: Projekte / Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten / Ergebnisse: Restitution, Öffentlichkeit, Kommunikation, Projekte und Projektförderung	14
---	----

DOZENT*INNEN-TEAM	17
--------------------------	-----------

TEILNAHMEBEDINGUNGEN	20
-----------------------------	-----------

ANMELDEFORMULAR	23
------------------------	-----------

IMPRESSUM	25
------------------	-----------

Provenienzforschung ist eine spezialisierte Tätigkeit, die methodische Kenntnisse und historisches Wissen verlangt. Aber sie geht keineswegs nur Spezialist*innen an. Alle Mitarbeiter*innen in Museen, Bibliotheken, Archiven, Kulturämtern oder im einschlägigen Kunst-, Antiquitäten- und Antiquariatshandel sollten über Basiskompetenz und Verständnis für die Bedeutung von „Objektbiografien“ verfügen. Die Fachausbildungen an Hochschulen haben diese Kompetenz bis vor kurzem zu wenig vermittelt. Deshalb ist berufsbegleitende Fortbildung unverzichtbar.

Im Fokus der Provenienzforschung steht der NS-Raub. Es gab aber noch weitere historische Kontexte, in denen Kunstwerke und Kulturgüter entzogen oder geraubt wurden: beispielsweise die Sowjetische Besatzungszone (SBZ) nach dem Zweiten Weltkrieg oder, um ein anderes Feld zu eröffnen, die ehemaligen Kolonien. Hier hat systematische Provenienzforschung erst begonnen.

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste unterstützt seit einigen Jahren das auf Kunstwerke und andere Objekte zugeschnittene Weiterbildungsprogramm der Freien Universität Berlin. Doch auch an Bibliotheken ist Provenienzforschung unabdingbar und wird seit geraumer Zeit auch vielerorts engagiert betrieben. Auch hier besteht noch deutlicher Bildungsbedarf. Deshalb unterstützen wir sehr gerne dieses neue, auf die spezifischen Bedingungen von Bibliotheken zugeschnittene Angebot und wünschen ihm genauso viel Erfolg wie dem etablierten Parallelkurs.

Prof. Dr. Gilbert Lupfer

Vorstand, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Jedes alte Buch, jede Handschrift hat eine beziehungsreiche Geschichte. Hinter Anmerkungen, Stempeln und Nummern verbergen sich Namen, zerstreute Sammlungen, Bücherraub oder Bücherschenkung. Durch diese Spurenviefalt werden historische Bibliotheksbestände zu vielschichtigen Kulturgütern.

Die Auswertung dieser Spuren bis hin zur Rekonstruktion der Exemplarbiografie oder einer gesamten Sammlungstektonik – all das ist Aufgabe der bibliothekarischen Provenienzforschung und ihrer spezifischen Methoden. Gedruckte Bücher sind als seriell produzierte Objekte dabei einerseits eine besondere Herausforderung, andererseits sind gerade Bücher hervorragende Überlieferungsträger für Provenienzen – nicht zuletzt auch durch die spezifische Arbeitsweise von Bibliotheken. Die seit zwei Jahrzehnten etablierte und immer wieder optimierte standardisierte Erfassung und kooperative Nutzung von Provenienzdaten ist inzwischen eine besondere Stärke der bibliothekarischen Erschließung.

In den letzten Jahren hat die Verpflichtung, in der NS-Zeit geraubte Bücher und Bibliotheken an die Berechtigten zurückzugeben, die Suche nach NS-Raubgut in Bibliotheksbeständen und damit die bibliothekarische Provenienzforschung intensiviert. Auch andere Kontexte (Kulturgutverluste in der SBZ und DDR und in kolonialen Kontexten) sind zunehmend relevant. Nicht nur Bibliotheken, auch andere kulturgutbewahrende Institutionen sowie Antiquariate und Auktionshäuser sind mit Fragen zur Provenienz von Buchbeständen konfrontiert.

Zum zweiten Mal findet 2023 in Berlin ein Zertifikatslehrgang des Weiterbildungszentrums der Freien Universität speziell zur bibliothekarischen Provenienzforschung statt, für den die Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) die inhaltliche Verantwortung übernommen hat. Neben theoretischen Inhalten stehen vor allem praktische Übungen in verschiedenen Berliner Bibliotheken im Vordergrund. Unter Anleitung der beteiligten Expert*innen können die Teilnehmenden das Gelernte unmittelbar erproben und am Objekt Buch ihr Wissen erweitern.

Wir freuen uns, mit der Staatsbibliothek zu Berlin, der Zentral- und Landesbibliothek, der Universitätsbibliothek der Freien Universität und der Akademie der Künste Kooperationspartner mit ganz unterschiedlichen Sammlungsprofilen und darüber hinaus eine Vielzahl fachkundiger Dozent*innen aus ganz Deutschland für diese Weiterbildung gewonnen zu haben.

Michaela Scheibe

Vorsitzende der dbv-Kommission Provenienzforschung
und Provenienzerschließung

Esther Hülsewede

Weiterbildungsreferentin,
Freie Universität Berlin

ZIELGRUPPEN

- Beschäftigte aller Bibliothekssparten mit vor 1945 erschienenen Beständen (wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, Spezialbibliotheken, kirchliche und private Bibliotheken)
- Beschäftigte in kulturgutbewahrenden Institutionen mit vor 1945 erschienenen Druckschriftenbeständen (Archive, Museen, Forschungsinstitutionen)
- Antiquar*innen und Beschäftigte von Auktionshäusern

AUFBAU UND METHODIK

Das Programm ist modular aufgebaut. Jedes der 3 Module umfasst 2 Seminartage. Die Module sollten als Gesamtpaket gebucht werden. Der Besuch einzelner Module ist möglich, sofern ausreichende Plätze vorhanden sind.

Die Module vermitteln kompakt und anschaulich Kompetenzen zu:

- Zielen und Methoden der bibliothekarischen Provenienzforschung
- institutions- und sammlungsgeschichtlichen Aspekten
- rechtlichen Aspekten und „schwierigen“ Provenienzen
- Recherchestrategien, Quellen und Online-Ressourcen
- nachhaltiger Erfassung von Provenienzdaten
- NS-verfolgungsbedingt entzogenem Bibliotheksgut
- Entziehungskontexten in der SBZ/DDR
- Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten
- Projektplanung und Fördermöglichkeiten
- Erbenermittlung, Restitutionsverfahren sowie gerechten und fairen Lösungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zur Provenienzforschung

Durch die Leitidee des exemplarischen Lernens und die Verwendung vielfältiger Methoden wird der Lernprozess handlungs-, kompetenz- und erfahrungsorientiert gestaltet.

LERNZIEL DES ZERTIFIKATSLEHRGANGS

Die Absolvent*innen verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Ziele, Methoden und Quellen der Provenienzforschung in Bibliotheken, insbesondere zur Identifizierung NS-verfolgungsbedingt entzogener Bücher und Bibliotheken. Die Absolvent*innen können anhand einer autoptischen Prüfung von Exemplaren Provenienzmerkmale identifizieren und interpretieren. Dabei soll praxisnah vorgegangen werden:

- Analyse ausgewählter Objekte aus bibliothekarischen Sammlungen (Druckschriften, Sondermaterialien)
- Prüfen der hausinternen Dokumentationslage (z. B. Zugangsbücher, Erwerbungsakten, historische Kataloge)
- Heranziehung externer archivalischer Quellen in Archiven
- Recherchieren über Datenbanken und Online-Ressourcen

Auf dieser Grundlage führen die Teilnehmer*innen selbstständig Recherchen durch, die es ihnen erlauben (ggf. unter Hinzuziehung weiterer Expert*innen), Exemplargeschichten zu rekonstruieren und eine qualifizierte Bewertung von Provenienzen vorzunehmen sowie ggf. Restititionen vorzubereiten. Zudem kennen sie die wesentlichen Standards in der Provenienzerschließung und können Ergebnisse aus der Provenienzforschung adäquat der Öffentlichkeit vermitteln.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Sie sollten über ein abgeschlossenes Studium oder vergleichbare Qualifikationen und/oder Praxiserfahrungen in der Bibliotheksarbeit bzw. und/oder Erfahrungen im Bereich des Antiquariats- bzw. Auktionsbuchhandels verfügen.

UMFANG DER FORTBILDUNG

Zusätzlich zu den Präsenzphasen ist ein Selbststudium mit vor- und nachbereitender Lektüre im Umfang von ca. 45 Stunden erforderlich.

MODUL I

GRUNDLAGEN DER BIBLIOTHEKARISCHEN PROVENIENZ- FORSCHUNG / NS-RAUBGUT, BODENREFORM UND DDR-UNRECHT – PRAXISBEISPIELE AUS DER STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN

Moderation:

Tag 1 und 2: Michaela Scheibe und Dr. Regine Dehnel

2 Termine (16 UE): Mo / Di, 24. / 25.04.2023

Mo, 10.00 – 17.00 Uhr / Di 9.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Tag 1 und 2: Staatsbibliothek zu Berlin, Gebäude Unter den Linden

**Zum Vormerken! Tag 1: 17.30 Uhr, Get-together in Berlin-Mitte
(individuelle Bezahlung)**

ZIELE

Teilnehmende können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- Ziele und Methoden der bibliothekarischen Provenienzforschung erklären
- grundlegende Fakten zur Bibliotheksgeschichte und typische historische Etappen der Sammlungsentwicklung wiedergeben
- Möglichkeiten und Grenzen der Rekonstruktion von Exemplargeschichten für Buchbestände sowie Sondermaterialien einschätzen
- Provenienzmerkmale in Exemplaren identifizieren und interpretieren sowie Exemplargeschichten rekonstruieren und Lücken bzw. Unsicherheiten benennen (Basiswissen)
- wesentliche Schauplätze des Bücherraubes im Nationalsozialismus erläutern und kontextualisieren (Buchbesitz aus jüdischer Hand, Logenbibliotheken und Bibliotheken sozialistisch bzw. kommunistisch orientierter Organisationen)
- grundlegende Mechanismen der Verteilung von NS-Raubgut vor und nach 1945 erläutern
- die Folgen der Bodenreform für Bibliotheksbestände und andere Kulturgutentziehungen in der SBZ und DDR beschreiben
- einen möglicherweise nicht rechtmäßigen bzw. moralisch nicht vertretbaren Kulturgutbesitz innerhalb einer Bibliothek nach Fallgruppen (z. B. NS-Raubgut, SBZ/DDR) und den zugrundeliegenden rechtlichen Aspekten erläutern
- die wichtigsten juristischen Grundlagen zu problematischen Provenienzen benennen und beurteilen

METHODEN

Präsentation / Vortrag (mit Praxisbeispielen), Diskussion, praktische Übung als Gruppenarbeit

INHALTE

TAG 1

GRUNDLAGEN DER BIBLIOTHEKARISCHEN PROVENIENZFORSCHUNG

Prof. Dr. Gilbert Lupfer / Aufgaben und Perspektiven des Deutschen Zentrum Kulturgutverluste

Michaela Scheibe / Einführung mit praktischen Übungen

Dr. Christiane Hoffrath / Transitwege, Institutionen- und Sammlungsgeschichte

Dr. Markus Heinz und Rüdiger Haufe / Spezifische Aspekte der Provenienzforschung bei Sondermaterialien (Dr. Markus Heinz: Karten, Atlanten, Globen / Rüdiger Haufe: Autographe)

Carola Thielecke / „Schwierige“ Provenienzen und ihre juristischen Hintergründe

TAG 2

NS-RAUBGUT, BODENREFORM UND DDR-UNRECHT – PRAXISBEISPIELE AUS DER STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN

Dr. Regine Dehnel und Michaela Scheibe / NS-Raubgut vor und nach 1945

Dr. Friederike Willasch / Spezialaspekt Sozialistica

Jana Kocourek / Bestände aus Schlossbergung / Bodenreform am Beispiel Sachsen

Dr. Regine Dehnel / Buchbesitz von „Republikflüchtigen“

MODUL II

PROVENIENZERSCHLIESSUNG, DATENMODELLE UND RECHERCHEINSTRUMENTE / ARCHIVALISCHE QUELLEN ZU NS-RAUBGUT UND PRAXISBEISPIELE AUS DER ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

Moderation:

Tag 1: Michaela Scheibe

Tag 2: Peter Hirschmiller

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 11./12.05.2023

Do, 10.00 – 17.00 Uhr / Fr, 9.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsorte:

Tag 1: Staatsbibliothek zu Berlin, Gebäude Unter den Linden

Tag 2: Zentral- und Landesbibliothek Berlin

ZIELE

Teilnehmende können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- Datenmodelle zur nachhaltigen Erfassung von Provenienzdaten beschreiben und bewerten
- Chancen und Probleme der Präsentation und Aggregation von Provenienzdaten einschätzen
- Provenienzrecherchen eigenständig und effizient durchführen und Online-Ressourcen nutzen
- eigenständig eine den etablierten Standards entsprechende Erfassung durchführen und eine entsprechende Aufwandsabschätzung erstellen
- für die NS-Raubgutforschung in Bibliotheken wesentliche Quellen beschreiben und Archivrecherchen eigenständig planen
- Provenienzmerkmale in Exemplaren identifizieren und interpretieren sowie Exemplargeschichten rekonstruieren und Lücken bzw. Unsicherheiten benennen (vertiefte Kenntnisse)

METHODEN

Präsentation / Vortrag (mit Praxisbeispielen), Diskussion, praktische Übungen z. T. als Gruppenarbeit

INHALTE

TAG 1

PROVENIENZERSCHLIESSUNG, DATENMODELLE UND RECHERCHEINSTRUMENTE

Michaela Scheibe / Normdaten, Verbundsysteme und Austauschformate

Dr. Andrea Baresel-Brand / Die Lost Art-Datenbank

Sabrina Werner / Die Forschungsdatenbank Proveana

Dr. Andreas Kennecke / Wikidata, Looted Cultural Assets und andere Datensilos

Michaela Scheibe / Rechercheinstrument Antiquariatskataloge

TAG 2

ARCHIVALISCHE QUELLEN ZU NS-RAUBGUT UND PRAXISBEISPIELE AUS DER ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

Dr. Thekla Kluttig / Quellen in Archiven: Überlieferungslage und Recherchewege

Sebastian Finsterwalder, Barbara Thumm und Peter Hirschmiller / Privatbibliotheken von NS-Verfolgten – Praxisbeispiele aus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

MODUL III

PROJEKTE / KULTUR- UND SAMMLUNGSGUT AUS KOLONIALEN KONTEXTEN / ERGEBNISSE: RESTITUTION, ÖFFENTLICHKEIT, KOMMUNIKATION, PROJEKTE UND PROJEKTFÖRDERUNG

Moderation:

Tag 1: Ringo Narewski und Dr. Aïsha Othman

Tag 2: Esther Hülsewede und Werner Heegewaldt

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 29. / 30.06.2023

Do, 10.00 – 17.45 Uhr / Fr, 9.00 – 15.15 Uhr

Veranstaltungsort:

Tag 1: Freie Universität Berlin, Berlin-Dahlem

Tag 2: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin

ZIELE

Teilnehmende können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- Projekte im Bereich Provenienzforschung konzipieren und Möglichkeiten der Drittmittelförderung einschätzen
- die einzelnen Schritte einer erfolgreichen Durchführung von Projekten beschreiben
- die bisherige Forschung zu Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten beschreiben und typische Fälle in Bibliotheken benennen und bewerten
- Erbenermittlungen eigenständig durchführen, Restitutionsverfahren bzw. gerechte und faire Lösungen vorbereiten
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation von Ergebnissen im Bereich der Provenienzforschung planen und durchführen

METHODEN

Präsentation / Vortrag (mit Praxisbeispielen), Diskussion, Gruppenarbeit (unter begleitender Anleitung), praktische Übung, Führung

INHALTE

TAG 1

PROJEKTE UND PROJEKTFÖRDERUNG

Norman Köhler / Projekt „Erstcheck NS-Raubgut für Öffentliche Bibliotheken“

Ringo Narewski / Provenienzforschung in universitären Strukturen

Cathleen Tasler / Projektplanung und Fördermöglichkeiten

KULTUR- UND SAMMLUNGSGUT AUS KOLONIALEN KONTEXTEN

Dr. Aïsha Othman und Kim Sebastian Todzi / Koloniale Kontexte – auch in Bibliotheken?

Uwe Jung / Archivführer Kolonialgeschichte

TAG 2

ERGEBNISSE:

RESTITUTION, ÖFFENTLICHKEIT, KOMMUNIKATION

Cora Chall / Erbenermittlung, Restitutionsverfahren, gerechte und faire Lösungen

Anneke de Rudder und Ulrike Preuß / Kommunikation und Präsentation

Haiko Hübner / Alfred Kantorowicz – die Bibliothek eines „Republikflüchtigen“

Doris Kachel / 120 Regalmeter Bücher. Das Schicksal der Bibliothek von Alfred Kerr

Prof. Dr. Erdmut Wizisla / die Bücher sind da! 469 kg. Walter Benjamins verschollene Bibliothek

Susanne Thier / Mehr als 400 Provenienzen – Nachlassbibliotheken in der Akademie der Künste

DOZENT*INNEN-TEAM

KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung
des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V. (dbv):

Michaela Scheibe (Vorsitzende)

Dr. Christiane Hoffrath

Jana Kocourek

Dr. Robert Langer

Dr. Aïsha Othman

DOZENT*INNEN

Dr. Andrea Baresel-Brand

Leiterin des Fachbereichs Lost Art / Dokumentation,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Cora Chall

Juristin, Klassik Stiftung Weimar

Dr. Regine Dehnel

Wissenschaftliche Referentin für Provenienzforschung,
Abteilung Handschriften und Historische Drucke,
Staatsbibliothek zu Berlin

Sebastian Finsterwalder

Provenienzforscher, Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Rüdiger Haufe

Provenienzforscher, Klassik Stiftung Weimar

Dr. Markus Heinz

stellvertretender Leiter der Kartenabteilung,
Staatsbibliothek zu Berlin

Werner Heegewaldt

Direktor des Archivs, Akademie der Künste, Berlin

Peter Hirschmiller

Provenienzforscher, Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Dr. Christiane Hoffrath

Dezernentin für Historische Bestände und Sammlungen,
Bestandserhaltung und Digitalisierung,
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Haiko Hübner

Archivar, Akademie der Künste, Berlin

Uwe Jung

Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projekt „Quellen zur Kolonialgeschichte“, Fachbereich
Informationswissenschaften, Fachhochschule Potsdam

Doris Kachel

Archivarin, Akademie der Künste, Berlin

Dr. Andreas Kennecke

Leiter des Dezernats Forschungs- und Publikationsunterstützung
und Fachreferent für Jüdische Studien/Jüdische Theologie,
Universitätsbibliothek Potsdam

Dr. Thekla Kluttig

Sächsisches Staatsarchiv,
Leiterin der Abteilung Staatsarchiv Leipzig

Jana Kocourek

Leiterin der Abteilung Handschriften, Alte Drucke und
Landeskunde, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und
Universitätsbibliothek Dresden

Norman Köhler

wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Bibliotheks- und In-
formationswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin

Ringo Narewski

stell. Leiter Abteilung Zugang und Bestand,
Leiter der Arbeitsstelle Provenienzforschung
Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin

Dr. Aïsha Othman

Leiterin der Afrika-Sammlungen
und des Fachinformationsdienstes Afrikastudien,
Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Ulrike Preuß

Bibliothekarin und Provenienzforscherin
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Anneke de Rudder

Provenienzforscherin,
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Michaela Scheibe

Leiterin der Provenienzforschung der Staatsbibliothek zu Berlin
und Vorsitzende der dbv-Kommission Provenienzforschung
und Provenienzerschließung

Cathleen Tasler

Projektkoordinatorin,
Fachbereich Kulturgutverluste im 20. Jahrhundert in Europa,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Carola Thielecke

Leiterin des Justiziariats, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Barbara Thumm

Provenienzforscherin,
Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Susanne Thier

Bibliotheksleiterin, Akademie der Künste, Berlin

Kim Sebastian Todzi

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Arbeitsbereich Globalgeschichte, Universität Hamburg

Sabrina Werner

Leiterin des Projekts „Forschungsdatenbank“,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Dr. Friederike Willasch

Wissenschaftliche Referentin,
Abteilung Handschriften und Historische Drucke
Staatsbibliothek zu Berlin

Prof. Dr. Erdmut Wizisla

Abteilungsleiter Walter Benjamin Archiv,
Akademie der Künste, Berlin

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen per Online-Anmeldeformular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post, Fax oder E-Mail an. **Anmeldefrist ist der 10.03.2023.** Entscheidend für die Einhaltung der Frist ist der Eingang der Anmeldung beim Weiterbildungszentrum.

Bitte reichen Sie zusammen mit Ihrer Anmeldung ein Motivations schreiben ein (1 DIN A4-Seite, max. 4000 Zeichen; bei Online-Anmeldung per E-Mail). Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per E-Mail eine Eingangsbestätigung.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Sie erhalten die verbindliche Zusage, sobald das Auswahlverfahren für die Veranstaltung abgeschlossen ist. Eine Zu- oder Absage für die Teilnahme an der Veranstaltung (Seminarbestätigung) wird i. d. R. vier, spätestens bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail versandt. Bei modularen Programmen gilt: Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang der Seminarbestätigung zustande.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen zahlen Sie bitte das Entgelt innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung auf das in der Rechnung angegebene Konto. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen.

TEILNAHMEGEBÜHR

ZERTIFIKATSPREIS / ALLE 3 MODULE:	350,- €
EINZELMODUL:	135,- €

RÜCKTRITT

Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen fallen bei einem Rücktritt, soweit nicht ein*e Nachrücker*in den Platz einnimmt, folgende Kosten an:

- Rücktritt bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn:
Bearbeitungspauschale 20,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn:
50% des Teilnahmeentgelts.

- Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen bei kostenpflichtigen Veranstaltungen 100% des Teilnahmeentgeltes an.

DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozent*innen vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Mindestteilnehmendenzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer*innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

HAFTUNGS AUSSCHLUSS

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmer*innen.

BILDUNGSZEITGESETZ

Die Veranstaltungen sind gemäß Berliner Bildungszeitgesetz § 10 (5) BiZeitG als Bildungszeit anerkannt.

DATENSCHUTZ

Hinsichtlich des Schutzes Ihrer personenbezogenen Daten verweisen wir auf die „Datenschutzerklärung für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen des Weiterbildungszentrums der Freien Universität Berlin“ (abrufbar unter: https://ssl2.cms.fu-berlin.de/fu-berlin/sites/weiterbildung/PM_weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzerklaerung_wbz.pdf).

ANMELDEFORMULAR

Frau

Herr

divers

Titel

Name, Vorname

Geburtsdatum

Ausgeübte Tätigkeit

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel

Tel mobil

Mail

Hiermit melde ich mich für den Gesamtlehrgang an.

Hiermit melde ich mich für folgende Module an.
(Einzelbuchung, sofern freie Plätze vorhanden sind)

MODUL I: 24. / 25.04.2023

Grundlagen der bibliothekarischen Provenienzforschung /
NS-Raubgut, Bodenreform und DDR-Unrecht – Praxis-
beispiele aus der Staatsbibliothek zu Berlin

MODUL II: 11. / 12.05.2023

Provenienzerschließung, Datenmodelle und Recherche-
instrumente / Archivalische Quellen zu NS-Raubgut
und Praxisbeispiele aus der Zentral- und Landesbiblio-
thek Berlin

MODUL III: 29. / 30.06.2023

Projekte / Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen
Kontexten / Ergebnisse: Restitution, Öffentlichkeit,
Kommunikation, Projekte und Projektförderung

Bitte beachten Sie auch die Rückseite 

Das Motivationsschreiben finden Sie anbei
 wird nachgereicht


Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnahmedaten zur Nutzung im Seminkontext bis auf Widerruf einverstanden.

Die Teilnahmebedingungen auf S. 20 – 21 erkenne ich an.

Ich bin einverstanden, dass die auf dem Anmeldeformular angegebene E-Mail-Adresse zur Registrierung bei der Online-Lernplattform „Blackboard“ der Freien Universität Berlin verwendet werden darf.

Datum

Unterschrift

 Bitte melden Sie sich bis zum 10.03.2023 (Anmeldefrist) per Online-Formular über unsere Homepage oder schriftlich per Post, Fax oder Mail an bei:

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin

Fax: 030 / 838 464 712

Mail: provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de

HERAUSGEBER

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Weiterbildungszentrum Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung
des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv):

Michaela Scheibe (Vorsitzende)

Dr. Christiane Hoffrath

Jana Kocourek

Dr. Robert Langer

Dr. Aïsha Othman



VERANTWORTLICH

Esther Hülsewede

Mail: esther.huelsewede@fu-berlin.de

Tel: 030 / 838 647 12

LAYOUT

Karen Olze, Produkt und Grafik Design, Murat Kocyigit

UMSCHLAGFOTO

© Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

PROVENIENZFORSCHUNG

In drei Modulen werden theoretische und praktische Kenntnisse der Ziele und Methoden der bibliothekarischen Provenienzforschung vermittelt. Im Fokus steht insbesondere die Identifizierung NS-verfolgungsbedingt entzogener Bücher und Bibliotheken. Die behandelten Themen stehen in praxisnahem Bezug zu den Einrichtungen, die besucht werden: der Staatsbibliothek zu Berlin, der Zentral- und Landesbibliothek, der Universitätsbibliothek der Freien Universität und der Akademie der Künste, Berlin.

Das Weiterbildungsprogramm BIBLIOTHEKARISCHE PROVENIENZFORSCHUNG richtet sich an Beschäftigte aller Bibliotheksparten mit vor 1945 erschienenen Beständen (wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, Spezialbibliotheken, kirchliche und private Bibliotheken), Beschäftigte in kulturgutbewahrenden Institutionen mit vor 1945 erschienenen Druckschriftenbeständen (Archive, Museen, Forschungsinstitutionen) und Antiquar*innen und Beschäftigte von Auktionshäusern.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Diese Weiterbildung wird finanziell gefördert durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).



Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

dbv

deutscher
bibliotheks
verband

WEITERBILDUNGSZENTRUM

Freie Universität Berlin
Otto-von-Simson-Str. 13
14195 Berlin

ADMINISTRATION / ANMELDUNG

Konstantin Niebel
Mail: konstantin.niebel@fu-berlin.de
Tel: 030 / 838 662 40



[wbz_FU](#)